Nachricht von der auf hohen befehl zu Bern mit der Korndarre angestellten probe

Autor(en): **Graffenried**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Abhandlungen und Beobachtungen durch die Ökonomische Gesellschaft zu Bern gesammelt**

Band (Jahr): **3 (1762)**

Heft 4

PDF erstellt am: **20.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-386571

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

III.

Nachricht

von der auf hohen befehl zu Bern mit der

Korndarre

angestellten probe.

Von

Hr. von Graffenried, Herrn zu Carrouge,

des grossen Raths und izigem Landvogten zu Wangen,

der ökon. Ges. mitglied,

unter dessen aufsicht die proben alle gemacht worden.

Rech-
über die Darrprobe von Einnemmen und Ausgeben des Getreides.

1762.		Mt. Ms. J.	Mt. Ms. J.
v. 16. febr. bis 11. aug.	Sind von verschiedenen müllern ins magazin geliefert wordē, das más Kernen à 13. bz. und wenigstens 19¾ ℔. wägend. -	- -	800. - -
	Wovon abzuziehen,		
1.2.3. apr.	So mit dem rundē sieb gereitert wordē, an Reiterkorn -	11. 3.	
apr. may.	Denne mit dem staubsieb von Genf ist ausgesiebet worden = an Grüz	8. - -	- - -
	an dito	2. 9. -	- - -
	Bey dieser siebung sind zwar 4. Mt. staub ausgesiebet worden, welche hier nicht ausgesezt wordē -	- -	- - -
	Denne ist vom ungedörrten zur Fekung verwendt worden =	- 5. -	- - -
	Endlich die eintroknung im dörren =	28. 6. -	- - -
	abgezogen		40. 7. 3.
	restieren	Mt.	759. 4. 1.
Nun befinden sich an gedörrtem		- - -	756. 1. -
Befindt sich also von der zeit an, da obiger Kernen eingenomen, bis zu der zeit da er gedörrt worden ein abgang von		- - - -	3. 3. 1.

Mütt 800. Kernen, von 1761.

Einnemmen und Ausgeben des Geldes.

	Cr. bz. kr.	Cr. bz. kr.
= = diese haben gekostet im ankauf =	- - -	4992. - -
= = woraus erlößt worden in toto	2.12. -	
= = ebenfalls à $6\frac{1}{2}$ bz. das mäs	24.24. -	- - -
= = - - à $6\frac{1}{2}$ bz. ——	7.23. -	- - -
= = aus solchem ist aber erlößt worden =	- 21. -	- - -
= = thun à 13. bz. das mäs	2.15. -	- - -
abgezogen		38.20. -
restiert	Cr.	4953. 5. -
wozu geschlagen die unkösten für Kohl =	21. 7. -	- - -
Taglöhn = =	69. - -	- - -
vermischte ausgaben =	6.12.2.	- - -
= = so da kosten die summ von =	Cr.	5049.24.2.

Laut vorstehender Rechnung belauft sich die eintroknung im dörren in circa auf $3\frac{1}{2}$ per 100.

Die Dörrunkösten komen per mäs auf etwas mehr als einen kreuzer. Es kostet also gegenwärtig ein mäs des im grossen kasten bey 9. schuh hoch liegenden gedörrten Kernens von 1761. 13. bz. $3\frac{1}{2}$ kreuz. und wiegt 19. pfund und $\frac{3}{4}$, weniger 1. unze.

Die eigentliche verminderung des Getreides an gewicht, durchs dörren, kan wegen dem abgang der leichten körner durchs reitern und aussieben nicht genau bestimmt, wohl aber auf $\frac{1}{4}$ ℔. per mäs oder $1\frac{1}{2}$ per 100. geschäzt werden.

Unterdessen daß wir eine ausführliche nachricht, von den vortheilen, den kunstgriffen und der nöthigen vorsichtigkeit bey dem Korndörren, mit den dazu dienlichen rissen zu liefern im stande seyen, machen wir uns eine freude, dem Publiko diese kurzgefaßte schlußrechnung vorlegen zu können.

Fekung oder Probe.

Von 100. ℔. ungedörrtem Kernen von 1761. und 100. ℔. von gleichem jahrgange, so 24. stunden im dörrofen gelegen hat, da die hize bis auf den 70ten grad des thermometers von Hr. Reaumür getrieben war, und in den sechs lezten stunden so geblieben ist.

	ungedörrtes.		gedörrtes.	
hundert pfund gewicht an Kernen geben:	℔.	unzen.	℔.	unzen.
mit Wasser =	2.	$9\frac{1}{2}$	4.	—
an Meel = =	81.	$4\frac{1}{2}$	81.	13.
an Krüsch =	18.	12.	20.	2.
an Teig =	119.	8.	125.	—
an Brod =	100.	15.	102.	$14\frac{1}{2}$

Der Müller- u. Bekerlohn ist in geld bezahlt worden.